

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0828/21</b> öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Wittmann-Brand, Ulrike
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	20.09.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	12.10.2021	Vorberatung	
Stadtrat	28.10.2021	Entscheidung	

**Beratungsgegenstand**

Sachstandsbericht zur Neugestaltung Harderstraße / Franziskanerplatz

- Antrag der UWG-Stadtratsfraktion vom 19.05.2021 -;

Stellungnahme der Verwaltung

(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

**Antrag:**

1. Der Sachstandsbericht zur Bürgerbeteiligung Neugestaltung Harderstraße / Franziskanerplatz wird zur Kenntnis genommen
2. Der Franziskanerplatz wird in die Planungen zur Aufwertung der Harderstraße einbezogen und bauliche Maßnahmen zeitlich entsprechend der Gesamtmaßnahme berücksichtigt. (Punkt 1 und 3 UWG-Antrag).
3. Der nördliche Teil der Schrankenstraße wird zwischen Ausfahrt Josef-Strobl -Platz und Franziskanerplatz nicht kurzfristig gesperrt (Punkt 2a UWG-Antrag).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig Möglichkeiten zu suchen, die Außengastronomie auf dem Platz auch ohne Straßensperrung auszuweiten. (Punkt 2b UWG-Antrag).
5. Es besteht Einverständnis die Planung für die Umgestaltung der Harderstraße so zu konkretisieren, dass 2023/24 die Spartenarbeiten und 2024/25 die Tiefbauarbeiten erfolgen, zeitgleich mit der Neugestaltung Schliffelmarkt.
6. Die geschätzten reinen Baukosten (nach aktuellen Baukostenpreisen, ohne Planungskosten) von 3,5 bis 4,5 Mio. Euro werden zur Kenntnis genommen und zur Mittelfristplanung eingestellt.

gez.

Renate Preßlein-Lehle  
Stadtbaurätin

gez.

Gero Hoffmann  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben		
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**  ja  nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input type="checkbox"/> einstufig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrstufig
Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:	

## **Kurzvortrag:**

### **I. Ausgangslage**

Mit Stadtratsbeschluss vom 23.10.2020 wurde die Verwaltung mit der Grundlagenermittlung und Durchführung einer umfassenden Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung der Harderstraße beauftragt. Basierend auf diesen Ergebnissen sollte 2021/22 unter Einbeziehung der jeweiligen Fachämter eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung entwickelt und nach Planungsabschluss die anschließende Projektgenehmigung erwirkt werden.

### **II. Ergebnis Bürgerbeteiligung**

Erfolgreich konnte das Stadtplanungsamt im Frühjahr 2021 die Bürgerbeteiligung zur Harderstraße abschließen. Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie hat die Bürgerbeteiligung als reine Onlineumfrage stattgefunden. Insgesamt 2.591 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben an der Umfrage zur Umgestaltung der Harderstraße teilgenommen. Die Teilnehmer gaben an, dass sie sich hauptsächlich für Gastronomie und Einkäufe in der Harderstraße aufhalten und dies am häufigsten untertags. Bevorzugte Fortbewegung ist demnach zu Fuß oder mit dem Fahrrad, etwa 70 Prozent der Befragten gaben an, dass sie den öffentlichen Nahverkehr in der Harderstraße „selten bis nie“ nutzen. Weitgehend unberücksichtigt ist dabei jedoch die hohe Nutzungsfrequenz durch Schüler. Einen entsprechend hohen Stellenwert für die Teilnehmer hatte das Thema Radverkehr. Hier war die Forderung nach mehr Fahrradabstellmöglichkeiten und nach mehr Verkehrssicherheit deutlich erkennbar. Die geplante Reduzierung der Fahrbahnbreite wurde von 90 Prozent der Teilnehmer/-innen befürwortet und eine leichtere und sichere Querung der Straße sei anzustreben.

Generell wünschten sich die Teilnehmer mehr Veranstaltungen in der Harderstraße, aber viele auch mehr Gastronomie mit Freibereich – einige auch anstelle bestehender Parkplätze. Daneben nahm bei den Befragten auch das Thema „Grün“ einen sehr hohen Stellenwert ein. In diesem Zusammenhang wünschten sich 64 Prozent auch mehr Sitzgelegenheiten – gerne im Schatten weiterer Bäume. Bei 83 Prozent der Teilnehmer sollte der Franziskanerplatz als wichtige Freifläche im Altstadtdgefüge in das Gesamtkonzept der Harderstraße mit einbezogen werden.

Die detaillierten Ergebnisse sind unter [www.stadtplanungsamt.ingolstadt.de/harderstrasse](http://www.stadtplanungsamt.ingolstadt.de/harderstrasse) veröffentlicht.

Die zahlreichen Vorschläge und Anregungen werden aktuell von den jeweiligen Fachämtern auf Umsetzbarkeit und Plausibilität geprüft und sollen entsprechend in die Planung zur Umgestaltung der Harderstraße einfließen. Die Bürger/-innen werden über die weiteren Planungsschritte informiert.

### **III. Handlungsfelder und Gestaltungsziele**

Basierend auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung wurden die bereits im Grundsatzbeschluss (Stadtratsbeschluss 23.10.2020) formulierten grundsätzlichen Handlungsfelder und Gestaltungsziele zur Neugestaltung der Harderstraße / Franziskanerplatz bestätigt.

Grundsätzliche Prinzipskizzen für die Neugestaltung der Harderstraße mit Einbeziehung des Franziskanerplatzes sind in den Anlagen 1 und 2 dargestellt.

#### **III.A. Harderstraße**

1. Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer
  - a. Verlangsamung der Fahrgeschwindigkeit durch Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6,5m, dem Mindestmaß für Bus- und Lieferverkehr)

- b. Leichtere und sichere Querung der Straße für Fußgänger durch Maßnahmen wie Reduzierung Fahrbahnbreite, Schaffung von Querungshilfen, Belagswechsel
  - c. Senkrechtparker werden durch Längsparker ersetzt, dadurch mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer beim Ausparken
2. Verbesserung der Aufenthaltsqualität
    - a. Verbreiterung der Gehwege und Abgrenzung der Pkw-Parkbuchten durch Belagswechsel
    - b. Beleuchtungs- und Möblierungskonzept mit Schaffung von Sitzgelegenheiten
    - c. Reduzierung der PKW-Stellplätze und Schaffung von Fahrradabstellanlagen
  3. Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gastronomie und Veranstaltungen
    - a. Vergrößerung der nutzbaren Flächen für Außengastronomie und Veranstaltungen durch Verbreiterung der Gehwege
    - b. Multifunktionale Nutzungsmöglichkeit der PKW-Stellplätze
  4. Verbesserung des Kleinklimas/Verschattung
    - a. Erhalt des Baumbestandes
    - b. Entsiegelung durch Rückbau von Asphaltflächen
    - c. Ergänzung des Baumbestandes in Teilbereichen

### III.B. Franziskanerplatz

Von Seiten der Verwaltung wurde von Anfang an der Franziskanerplatz in die Planungsüberlegungen einbezogen. Die Bürgerschaft hat im Rahmen der Bürgerbeteiligung die Wichtigkeit dieser Freifläche im Altstadtgefüge bestätigt.

Der Platz vor der Franziskanerkirche, gefasst von der im 14. Jh. errichteten dreischiffigen Franziskaner-Basilika, dem Kaisheimer Haus (Amtsgericht) und dem freistehenden Schrannegebäude (Le Café) gehört zu den stadtbildprägenden Plätzen der Altstadt.

Bis zum 18. Jh. befand sich die Franziskaner-Klosterkirche innerhalb eines ummauerten Innenhofes, der eine abgeschirmte Ruhezone zum Kircheneingang schuf. Die Klostermauer stand in der Bauflucht der nördlichen Bebauung und begrenzte das Kirchenvorfeld zwischen dem Kaisheimer Haus und der "Schranne".

Heute stellt sich der Franziskanerplatz als grüner, baumüberstandener Platzraum dar, der durch eine große Platane und Kugelrobinien geprägt wird. Eine kleine Stufenanlage und ein Belagswechsel mit rotem Porphyrr setzt die Platzfläche und damit das Kirchenvorfeld vom Straßenraum ab. Der Brunnen aus den 60er Jahren unterstreicht den Platzcharakter und ersetzt ein Denkmal für die im Krieg 1870/71 gefallenen Soldaten.

Da der Porphyrr aus den 60er Jahren in Teilbereichen brüchig und sanierungsbedürftig war, wurde in den Jahren 2012 und 2014 fast 50 % der Platzfläche durch einen neuen Porphyrrbelag (Porphyrrplatten und Porphyrr-Kleinstein) ersetzt. Dies betraf den Bereich um den Brunnen und vor dem Kircheneingang. Außerdem wurden die bereits bestehenden Robinen um zwei weitere Bäume ergänzt.

Der größte Teil des Platzes (1050 m<sup>2</sup>) ist im Eigentum des Freistaates Bayern, jedoch im Unterhalt der Stadt Ingolstadt. Aus diesem Grund wurden die Sanierungsmaßnahmen der Jahre 2012/14 von der Stadt Ingolstadt finanziert. Gespräche mit der Immobilien Freistaat Bayern (ImBy) ergaben folgendes: Grundsätzlich ist eine Einbeziehung des Franziskanerplatzes in die Neugestaltung der Harderstraße vorstellbar. Eine Mitfinanzierung durch den Freistaat wird abgelehnt. Die Gestaltung sollte dem Kirchenvorfeld angemessen sein. Die Zufahrt zur Kirche/Diözese und Amtsgericht muss weiterhin gewährleistet bleiben.

Eine Prüfung durch die Fachämter hat ergeben, dass ein Großteil der Platzfläche bereits hochwertig saniert wurde und sowohl gestalterisch als auch bautechnisch in erhaltenwertem Zustand ist. Auch der Baumbestand wurde durch das Gartenamt geprüft und als vital und zukunftsfähig befunden. Die verbleibenden noch nicht sanierten 607 m<sup>2</sup> (siehe Anlage 3) werden in

die weiteren Überlegungen miteinbezogen und hinsichtlich Gestaltungsmöglichkeiten wie Entsiegelung, Licht, Mobiliar, usw. untersucht.

Leider haben in den vergangenen Jahren Vorfälle wie Vandalismus im Vorfeld von Amtsgericht und Kirche sowie wiederholte Verunreinigungen des Kircheninnenraumes dazu geführt, dass die ehemals vorhandenen Bänke am Franziskanerplatz auf Wunsch von Polizei und Kirchengemeinde sukzessive abgebaut wurden. Die Nutzungen der direkt angrenzenden Gebäude leisten nur einen geringen Beitrag zur sozialen Kontrolle der Platzfläche.

Aus stadtplanerischer Sicht wäre eine Belebung und behutsame Nutzung des Franziskanerplatzes wichtig und wünschenswert. Der Bedarf an attraktiven innerstädtischen Aufenthaltsbereichen mit schattenspendenden Bäumen und Sitzgelegenheiten ist groß. Dies zeigt das Ergebnis der Bürgerbeteiligung und auch Beobachtungen vor Ort, wo häufig Menschen an der Brunnenanlage und auf den Platzstufen sitzen. Auch eine gastronomische Teil-Bespielung des Franziskanerplatzes z.B. durch das Café in der "Schranne" (Le Café, ggf. mit Selbstbedienung) würde den Platz beleben und ist weitergehend zu prüfen.

#### **IV. Stellungnahme zum UWG-Antrag**

*Zu Punkt 1: Der Franziskanerplatz wird im Zuge der Aufwertung der Harderstraße ebenfalls eine Neugestaltung erfahren.*

Der Franziskanerplatz wird bereits in die weiteren Untersuchungen und Planungen zur Harderstraße miteinbezogen. Dabei ist zu klären, welche Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes führen und ob wirklich eine Neugestaltung erforderlich ist.

*Zu Punkt 2: Der Platz soll bereits ab Beginn der Tiefbauarbeiten im Frühsommer 2021 vorläufig aufgewertet werden. Diese vorläufige Aufwertung erfolgt durch folgende kurzfristige Maßnahmen:*

- a) Der nördliche Teil der Schrankenstraße wird zwischen Ausfahrt Josef-Strobl-Platz und Franziskanerplatz entlang der Franziskanerplatzes gesperrt:*

Die Schrankenstraße erfüllt verschiedene wichtige, verkehrliche Funktionen. Diese dient als Ausfahrt aus dem nordöstlichen Altstadtbereich und als Erschließungsstraße für Einzelhandels- und Gewerbeflächen im Bereich nördlich der Ludwigstraße. Darüber hinaus stellt diese eine wichtige Radverkehrsverbindung in Ost-West-Richtung dar. Für Anwohner, Einzelhandel, Gewerbebetriebe, Arztpraxen etc. sind zudem die dort angebotenen öffentlichen Parkplätze von Bedeutung.

Bei Wegfall der nördlichen Schrankenstraße als Ausfahrmöglichkeit für den motorisierten Individualverkehr und den Lieferverkehr muss entweder auf die Proviantstraße oder die Milchstraße ausgewichen werden. Aus verkehrlicher Sicht ist die Proviantstraße dabei für die Aufnahme weiterer Verkehre aufgrund der geringen Straßenbreite sowie der Ausweisung als Fahrradstraße nicht geeignet. Insbesondere die Aufnahme zusätzlicher Lieferverkehre mit LKW wäre hier nicht verträglich. Eine weitere Ausfahrmöglichkeit besteht über die Milchstraße. Doch auch hier würde die Sperrung der nördlichen Schrankenstraße zu unverträglichen Mehrverkehren führen. Die Milchstraße ist aufgrund der engen Zufahrt über den Holzmarkt und die Ziegelbräustraße für die Befahrung von größeren LKW nicht geeignet. Zudem wird der Knotenpunkt Am Stein/Milchstraße/Schulstraße als nicht ideal betrachtet, da hier im Übergang zwischen Fußgängerzone und dem Straßenbereich mit Kfz-Verkehr sowohl die motorisierten Individualverkehre und zahlreiche Busse, als auch Radverkehr und Fußgängerströme aufeinandertreffen. Vor allem für Fußgänger würde sich die Situation an dieser Stelle wesentlich verschlechtern, wenn mehr Fahrzeuge aus der Milchstraße ausfahren.

Im Rahmen einer Sperrung der nördlichen Schrankenstraße würde für den Radverkehr die einzige Ost-West-Verbindung (via Beckerstraße–Holzmarkt–Schrankenstraße–Kupferstraße–Bergbräustraße–Kreuztor) in der Altstadt nördlich der Fußgängerzone wegfallen. Eine alternative Führung des Radverkehrs entgegen der Einbahnrichtung durch die südliche Schrankenstraße ist aus Verkehrssicherheitsgründen (u.a. Schrägparker, Breite, Sichtbeziehungen an der Einmündung

zur Straße Am Stein) ausgeschlossen. Da für den Radverkehr dennoch eine Führung angeboten werden muss, würde diese weiterhin über die nördliche Schrankenstraße führen. Im Rahmen einer hochwertigen Radverkehrsführung ließe sich die gewünschte Verbesserung der Platzqualität bei gleichzeitiger Ausweitung der Außengastronomie nur schwer vereinbaren.

Bei der von der UWG-Fraktion vorgeschlagenen Planung für die Schrankenstraße würden zahlreiche Stellplätze im öffentlichen Raum wegfallen. Vor dem Hintergrund, dass im Rahmen der Umgestaltung der Harderstraße ebenfalls der Wegfall öffentlicher Stellplätze diskutiert wird, wäre der Entfall weiterer Stellplätze in der Schrankenstraße zu überdenken. In der Schrankenstraße besteht eine lebendige Mischung aus Einzelhandel und Gewerbe, wobei die Betreiber stark von den Stellplätzen profitieren. Zudem würden damit nachts Parkmöglichkeiten für Anwohner entfallen.

*b) Es wird die Nutzung für die Außengastronomie auf dem Platz ausgeweitet.*

Zur Belebung des Platzes im westlichen Bereich ist eine gastronomische Nutzung grundsätzlich wünschenswert. Wie dies auch ohne Sperrung der nördlichen Schrankenstraße bewerkstelligt werden kann (weitergehende Verkehrsberuhigung, Selbstbedienungsbereich) soll im weiteren Planungsprozess geprüft werden.

*Zu Punkt 3: Der Franziskanerplatz wird in einem Zug mit der Harderstraße nach Abschluss aller Baumaßnahmen neugestaltet (inklusive Lösung für den Radverkehr).*

Der Franziskanerplatz wird in die weiteren Untersuchungen und Planungen zur Harderstraße miteinbezogen und in der anschließenden Projektgenehmigung berücksichtigt. Bauulich erforderliche Maßnahmen werden zeitlich entsprechend der Gesamtmaßnahme berücksichtigt.

## **V. Zeit- und Kostenrahmen**

Aktuell werden unterschiedliche Bauzeitenabläufe für den Umbau der Fußgängerzone und Harderstraße diskutiert. Zeitlich sind folgende Szenarien vorstellbar:

- Szenario 1: Neugestaltung Fußgängerzone (Ludwigstraße) vor Neugestaltung Harderstraße

Die Sanierung der Fußgängerzone (Ludwigstraße) wird wegen Corona auf das Jahr 2023 verschoben. Zuerst erfolgen 2023 die Spartenarbeiten, ab 2024/25 der Tiefbau (davon Schliffelmarkt ca. 2-3 Monate Bauzeit).

Die Umgestaltung der Harderstraße beginnt ab 2026.

Laut INKB und SWI gibt es dringenden Sanierungsbedarf bei alten Wasserleitungen und Hausanschlüssen (ca. 100 Jahre alt) in der Theresienstraße, Schrankenstraße, etc. Eine Erneuerung der Wasserleitungen (mit oder ohne Neugestaltung Straßenraum) wäre in der Theresienstraße zwingend;

- Szenario 2: Neugestaltung Harderstraße vor Neugestaltung Fußgängerzone (Ludwigstraße)

Laut INKB könnten die Kanalarbeiten in der Harderstraße bereits 2022 durchgeführt werden. Zuerst soll die Kanalerneuerung zwischen Johannes und Gymnasiumstraße erfolgen, der weitere Kanalverlauf wird per Inliner saniert. Es folgen 2023 die Spartenarbeiten der SWI und sonstiger Spartenträger, ab 2023/24 die Tiefbauarbeiten.

Die Arbeiten in der Fußgängerzone beginnen ab 2025.

- Szenario 3: Neugestaltung Harderstraße und Neugestaltung Schliffelmarkt (incl. Brunnenanlage) parallel

Am Schliffelmarkt erfolgen 2023 die Spartenarbeiten und 2023/24 die Tiefbauarbeiten mit Brunnenanlage. Wegen der einmaligen Sperrung der N-S-Achse bei einem zeitgleichen

Umbau der Harderstraße und des Schliffelmarktes wäre diese Lösung am besten für den Bürger darstellbar.

Die Neugestaltung der Harderstraße beginnt parallel, 2023/24 Spartenarbeiten, 2024/25 folgen die Tiefbauarbeiten.

Eine erneute Bürgerbeteiligung wird planungsbegleitend dem Zeitplan angepasst durchgeführt.

## **Kosten**

### Harderstraße

Je nach Ausführungsvariante der Harderstraße, abhängig von der Belagswahl, ist nach überschlägiger Kostenermittlung von ca. 3 – 4 Mio € Baukosten (ohne Planungs- und Nebenkosten) auszugehen.

### Franziskanerplatz

Aus städtebaulichen und historischen Gründen ist die Ablesbarkeit des Kirchenvorplatzes mit dem rötlichen Porphyrbelag naheliegend und soll beibehalten werden. Auch bautechnisch ist eine Komplettsanierung des Kirchenvorplatzes nicht erforderlich. Für die Teilsanierung des Franziskanerplatzes müssen etwa 150.000.- bis 200.000.- € angesetzt werden. Bei einer kompletten Erneuerung des Platzbelags mit Granitpflaster wäre mit überschlägigen Kosten von ca. 400.000.- bis 450.000.- € zu rechnen. Der Baumbestand ist in beiden Fällen zwingend zu erhalten.

Genauere Kosten für die Gesamtmaßnahme werden nach Planungsabschluss in der Projektgenehmigung des Tiefbauamtes angegeben.

## **Anlagen:**

Anlage 1: Prinzipskizze Straßenraum 1

Anlage 2: Prinzipskizze Straßenraum 2

Anlage 3: Bestandsplan Flächen Franziskanerplatz

